

## **Prof. i.R. Dr. Adel Theodor Khoury verstorben**

Am 14. Juli 2023 verstarb in Bonn Adel Theodor Khoury, der von 1970 bis zu seiner Emeritierung im Jahr 1993 Inhaber der Professur für ‚Religionsphilosophie und Religionsgeschichte‘ bzw. für ‚Allgemeine Religionswissenschaft‘ an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Münster war.

Adel Theodor Khoury wurde am 26. März 1930 in Tebnine im Libanon geboren. Nach dem Studium der Theologie am Priesterseminar der griechisch-katholischen melkitischen Paulisten im Libanon wurde er 1953 zum Priester geweiht. 1959 erwarb er das Lizentiat im Fach Philosophie an der Beiruter Außenstelle der Université Lyon, 1960 das Lizentiat im Fach Orientalistik an der Jesuitenhochschule Saint Joseph in Beirut. 1966 wurde er an der Université Lyon mit einer islamwissenschaftlichen Arbeit über den byzantinischen Kaiser Manuel II. Palaiologos (1350-1425) zum Docteur d’Etat promoviert. Aus dessen von Khoury 1966 edierten „Entretiens avec un musulman“ zitierte Papst Benedikt XVI. 2006 in seiner sog. ‚Regensburger Rede‘ und löste mit einem Zitat des Kaisers Manuel zum Verhältnis von Religion und Gewalt im Islam sowie von Religion und Vernunft im Allgemeinen eine hitzige Kontroverse aus, in der auch Khoury selbst Stellung bezog und dem Papst eine differenzierende Einordnung nahelegte (FAZ, 17.9.2006).

Seit 1966 forschte und lehrte Khoury in Münster, zunächst an der Seite seines Vorgängers Prof. Dr. Anton Antweiler, bevor er 1970 zu dessen Nachfolger berufen wurde. Mit der von Antweiler ‚ererbten‘ Zuständigkeit für die ‚Religionsphilosophie‘ fremdelte er jedoch und drang erfolgreich auf eine Umwidmung der Professur und des von ihm geleiteten Seminars in ‚Allgemeine Religionswissenschaft‘ (heute: ‚Institut für Religionswissenschaft‘). In der Lehre behandelte er religionsvergleichende Themen und eröffnete religionshistorische Perspektiven auf Hinduismus, Buddhismus, vor allem aber auf den Islam,

wohlgemerkt: Jahrzehnte, bevor der Islam das breite wissenschaftliche wie öffentliche Interesse weckte, das heute selbstverständlich erscheint. Bis ins hohe Alter galt seine Leidenschaft als Forscher dem vertieften Verständnis des Islams und dem Dialog zwischen Christentum und Islam. 1985 wurde Khoury zum Consultor des ‚Päpstlichen Rates für den Interreligiösen Dialog‘ ernannt und 1997 wurde ihm das ‚Große Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich‘ für sein Engagement im christlich-islamischen Dialog verliehen.

Beharrlich arbeitete Khoury daran, das Wissen über die Grundlagen des Islams, über islamische Positionen zu Krieg und Gewalt sowie über Recht und Kultur des Islams auch in der deutschen Gesellschaft zu vertiefen und der fachwissenschaftlichen ebenso wie der breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Während seine fünfbändige Auswahl und Übersetzung aus dem Hadith (2008 – 2011), der zweiten verbindlichen Quelle für die islamische Religion neben dem Koran, bei der Kritik auf geteiltes Echo stieß, fanden seine Koranübersetzung (seit 1987 wiederholt aufgelegt) und sein 12-bändiger Koran-kommentar (1999 – 2001), von dem seit 2007 auch eine mehr als 600-seitige ‚Kurzversion‘ vorliegt, ungeteilt positives Echo. Gleiches gilt für sein 2005 erschienenes Koran-Buch, das in Geschichte, Struktur, Bedeutung und die vielstimmige Auslegung des Korans einführt, Schlüsselthemen aufgreift und mit der Kommentierung ausgewählter Verse verbindet. In seiner Besprechung auf H-Soz-Kult sprach Wolfgang G. Schwanitz von einem „Meisterwerk, das nur Jahrzehnte an Forschung ermöglichen“ (18.5.2006).

Zum Verstehen des Islams, seiner Glaubensgrundlagen, Lebensordnungen und Ansprüche beizutragen und so den Dialog zwischen Christentum und Islam zu fördern – hierin sah Adel Theodor Khoury seinen Auftrag als katholischer Theologe. Er hat damit das Ansehen und Profil der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Münster geprägt, die ihm ein ehrendes Andenken bewahren wird.

Astrid Reuter